

Quantitative D-Dimer Bestimmung

Wertvolle Analyse zum Ausschluss tiefer Venenthrombose und Lungenembolie

Sinn

Zuverlässige und schnelle Entscheidungshilfe 7 Tagen in der Woche

Physiologie

D-Dimere sind Fibrinospaltprodukte, die durch Plasminwirkung auf quervernetztes (cross-linked) Fibrin freigesetzt werden. Quervernetztes Fibrin entsteht unter Einwirkung des Faktors XIII am Ende des Gerinnungsvorganges. D-Dimere sind somit Indikatoren fibrinolytischer Aktivität nach erfolgter Gerinnung.

Diagnostische Beurteilung

Ein plasmatischer D-Dimer Wert von $< 500 \mu\text{g/L}$ hat einen hohen **negativ prädiktiven Wert** (94.4 % bis 100 % gemäss verschiedener Studien) zum Ausschluss einer tiefen Venenthrombose oder Lungenembolie.

Klinischer Verdacht auf Lungenembolie

D-Dimere ($\mu\text{g/L}$)	500	1'000	4'000
Spezifität (%)	41.4	72.4	93.1
Sensitivität (%)	99.5	86.2	49.5

Indikationen

- Ausschluss einer tiefen Venenthrombose oder Lungenembolie
- Diagnose und Verlauf einer disseminierten intravaskulären Gerinnung
- Verdacht auf intravasale oder extravasale Gerinnungsaktivierung

Interpretation

Ein wiederholt gefundener D-Dimer Wert von $> 500 \mu\text{g/L}$ ohne offensichtliche Ursache (Thrombose, Schwangerschaft, ausgedehnter Infekt, Hämatom) ist verdächtig auf ein okkultes Malignom mit Gerinnungsaktivierung, d.h. Trousseau-Syndrom.

Methode

Immuno-Turbidimetrie unter Verwendung zwei verschiedener monoklonaler Antikörper gegen menschliche D-Dimere.

Material

Na-Citricum-Tube, hellblau

Tarif

D-Dimer Bestimmung 50 TP / Fr. 50.—

Information

Gilles Sabo, Abteilungsleiter Stv. Hämatologie
Prof. Dr. med. Hans Knecht, spez. FMH Innere Medizin, spez. Hämatologie,
Abteilungsleiter Hämatologie

Quelle

Bounameaux et al, Q J Med 90: 437, 1997
Janssen et al, Thrombosis and Haemostasis 77: 262, 1997

Literatur auf Anfrage